

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Gäste

Als Gründungsvorsitzender der GDSU begrüße ich Sie alle ganz herzlich zu unserem Festakt und freue mich, dass wir heute hier zusammen – nach hoffentlich gut überstandener Pandemie – die Feier zum dreißigjährigen Bestehen unserer Fachgesellschaft nachholen können.

Mein Willkommensgruß gilt

- allen, die schon bei der Gründung dabei waren, in der Überzeugung, dass eine Fachgesellschaft für den Sachunterricht und seine Didaktik notwendig ist;
- den vielen, die seither dazugekommen und hier versammelt sind;
- und insbesondere jenen, die in der GDSU und für die GDSU Verantwortung übernommen haben oder – im neuen Vorstand – gerade übernehmen.

Ihnen allen gebührt herzlicher Dank und Anerkennung.

Gestatten Sie einige Bemerkungen zur Gründung und Entwicklung unserer Fachgesellschaft

- Es gab schon vor der Gründung (1992) jährliche Treffen von Kolleginnen und Kollegen, die das Fach Sachunterricht an Hochschulen und Universitäten vertreten haben, beginnend 1984 in Hildesheim mit dem Thema „Fächerübergreifender naturwissenschaftlich-technischer Sachunterricht in der Grundschule“. Diese Tagungen sind in je eigenen Broschüren dokumentiert. Wesentlich zur Gründung beigetragen hat der *Arbeitskreis Sachunterricht* in der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP).

Nachdem die alte Heimatkunde obsolet geworden war, galt es, einen neuen zentralen Lern- und akademischen Studienbereich unter den Leitsternen „*Grundlegende Bildung*“ und „*Wissenschaftsorientierung*“ aufzubauen. Eine nachhaltige Anschubförderung bekamen wir durch das Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN); auch dafür sei heute erneut herzlicher Dank gesagt.

Fachspezifische Berufungen auf entsprechend denominierte Professuren führten ab 1980 dazu, dass sich die Didaktik des Sachunterrichts zunehmend als universitäre Disziplin institutionalisieren und etablieren konnte.

Zur Geschichte unserer Fachdisziplin, zu Ursprüngen und Entwicklungen der GDSU sowie zum Selbstverständnis und zu den Aufgabenstellungen der jungen Fachgesellschaft hat die GDSU 2014 den Band *Die Didaktik des Sachunterrichts und ihre Fachgesellschaft* herausgegeben.

- Für die Konzipierung und akademische Etablierung einer *Didaktik des Sachunterrichts* war einiges nötig, was zu einer Wissenschaftsdisziplin gehört:
 - eine *Fachgesellschaft* mit regelmäßigen Kongressen und Einwirkung auf Politik und Gesellschaft
 - *repräsentative Publikationen*, das sind bei uns die Buchreihen
 - *Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts* (ab 1991)
 - *Forschungen zur Didaktik des Sachunterrichts* (ab 1997)
 - *Handbuch Didaktik des Sachunterrichts* (3 2022)
 - *Perspektivrahmen Sachunterricht*
 - veröffentlichte Stellungnahmen, z.B. zu Lehrerbildung und zu Digitalisierung
 - *Nachwuchsförderung* und Eröffnung facheigener Karrierepfade.
- Von Anfang an hat die GDSU Innovationskraft gezeigt und nicht nur fachspezifische Interessen und Aufgaben wahrgenommen, sondern – im Bereich des Bildungswesens – auch übergreifend gesellschaftliche. Herausgehobenes Beispiel dafür ist der *Perspektivrahmen*, der bewirkt hat, dass die Lehrpläne in den meisten Bundesländern – auch im Sinne der Wissenschaftsorientierung – modernisiert wurden. Ohne Orientierung an und auf Sachwissenschaften verliert der Sachunterricht seine Kernsubstanz.

Heute steht offenbar auch das wieder in Frage. Untersuchungen zeigen, dass viele Kinder nach drei Jahren Coronabeschränkungen dramatische Lerndefizite haben. Die populäre Reaktion darauf ist: Lesen, Schreiben, Rechnen und üben, üben, üben. Üben ohne Verstehen? Selbstverständlich sind diese Lernbereiche grundlegend wichtig. Aber ebenso wichtig ist eine Grundlegung des Verstehens der Welt, die der Sachunterricht vermittelt. Diese Botschaft muss unsere Gesellschaft der Öffentlichkeit immer wieder ins Bewusstsein bringen.

- Als gegenwärtige Herausforderungen sehe ich insbesondere
 - die *Weiterentwicklung der Didaktik des Sachunterrichts* durch Forschung und Lehre mit besonderer Berücksichtigung einer konsistenten Begrifflichkeit. Modische Beispiele für den gegenwärtigen Schlendrian bei der Begriffsbildung sind die überhandnehmenden Komposita mit Bildung als Stammwort („Mobilitätsbildung“, „Sexual(itäts)bildung“ usf.) und entsprechende Benennungen („informatrische Bildung“, „emanzipatorische Bildung“); sie drapieren Felder mit dem Bildungsbegriff, denen oftmals eine hinreichende, für den Sachunterricht bildungsmächtige Substanz fehlt. Framing berührt die Seriosität der Disziplin.
 - *Digitalisierung*: Die Wissenschaftliche Kommission der KMK hat angemahnt, dass die Digitalisierung schon in der Grundschule Gegenstand des Lehrens und Lernens werden muss und das speziell im Sachunterricht verortet. M. E. sollte das in Kooperation mit Mathematik geschehen. Unsere Arbeitsgruppe „Medien und Digitalisierung“ hat dazu Vorschläge erarbeitet, ein Modell und Publikationen vorgelegt.
 - die *Reaktionen auf die Lerndefizite* (nicht nur) durch die Pandemie: Konzentration auf Inhalte von exemplarischer Bedeutsamkeit und Ergiebigkeit, insbesondere aus den im Perspektivrahmen ausgewiesenen Wissensdomänen.
 - die *fehlenden (Zeit-)Ressourcen* für neue Aufgaben, die dem Sachunterricht zugewiesen werden.

Ich wünsche unserer GDSU unter dem neuen Vorstand weiterhin ein gutes Gedeihen und eine erfolgreiche Arbeit für die Weiterentwicklung der Didaktik des Sachunterrichts zum Vorteil des Lehrens und Lernens in unseren Schulen.